



Polizeidirektion Dresden

24. April 2007
Lfd. Nr. 177/07

Presseinformation

Polizeiliche Kriminalstatistik 2006 für Dresden

Im vergangenen Jahr wurden in der Landeshauptstadt insgesamt 46.190 Straftaten registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg um 2,3 Prozent (1.029 Fälle).

26.761 Straftaten konnten aufgeklärt werden (2005: 24.299). Die Gesamtaufklärungsquote erhöhte sich damit um mehrere Prozentpunkte auf 57,9 Prozent (2005: 53,8 Prozent).

Die Zahl der durch die Polizei ermittelten Tatverdächtigen stieg um 8,2 Prozent (1.277) auf 16.775.

Erfreulicherweise ging die Zahl tatverdächtiger Kinder und Jugendlicher weiter um 4,4 Prozent bzw. 3,2 Prozent zurück. Demgegenüber stieg der Anteil tatverdächtiger Heranwachsender jedoch um 6,8 Prozent.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger betrug mit 1.904 Personen 11,4 Prozent (2005: 12,4 Prozent).

4.786 Personen wurden Opfer einer Straftat, 11,3 Prozent mehr als 2005 (4.299). Die Zahl der weiblichen Opfer stieg leicht auf 1.693 (2005: 1653). Bei den Opfern männlichen Geschlechts war im gleichen Zeitraum eine Zunahme von 2.646 auf 3.093 zu verzeichnen.

Der gemeldete finanzielle Schaden betrug ca. 28 Millionen Euro. Rund ein Viertel des Gesamtschadens entstand durch Wirtschaftskriminalität.

Auch im vergangenen Jahr stellten Diebstähle mit 19.097 Fällen (2005: 19.777) die häufigste Deliktgruppe dar. Zweithäufigste Deliktgruppe waren die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 11.754 Fällen (2005: 10.187).

Während bei Diebstählen ein Rückgang um 3,4 Prozent (minus 680 Fälle) verzeichnet wurde, stieg die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte um 15,4 Prozent (plus 1.567 Fälle) an. In den anderen Deliktgruppen waren nur geringe Veränderungen zu verzeichnen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Vorjahr wurden mehr Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erfasst, insgesamt 348 (2005: 303). Davon waren 48 exhibitionistische Handlungen. Von den 112 Straftaten wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern betrafen 66 Delikte sexuelle Handlungen an/vor Kindern, was einem Zuwachs um 40,4 Prozent gegenüber 2005 entspricht.

236 Tatverdächtige konnten ermittelt werden (2005: 199). Die Aufklärungsquote betrug 75,6 Prozent.

Opfer von Sexualdelikten wurden vor allem Kinder. Ihr Anteil an den insgesamt 345 registrierten Opfern betrug 44,6 Prozent (2005: 51,9 %). 17,4 Prozent der Opfer waren Jugendliche (2005: 13,2 %), 8,4 Prozent Heranwachsende (2005: 7,8 %) und 29,6 Prozent Erwachsene (2005: 27,1 %).

Diebstahlskriminalität

Im Bereich der Diebstahlskriminalität setzte sich mit einem weiteren Rückgang der Fallzahlen (minus 680 Fälle) die positive Tendenz der vergangenen Jahre fort. Die Fallzahlen sind damit auf dem niedrigsten Stand seit 1997.

11.189 Straftaten betrafen einfache Fälle des Diebstahls (2005:12.133), weitere 7.908 Fälle waren besonders schwere Fälle des Diebstahls (2005: 7.644).

Bezüglich der Fahrraddiebstähle war ein Rückgang von 2.544 (2005) auf 2.361 (2006) Fälle zu verzeichnen. Gleiches lässt sich zu den registrierten Ladendiebstählen sagen, welche auf 4.168 Fälle zurückgingen (2005: 4.567).

Ein gegenläufiger Trend ist im Bereich der besonders schweren Fälle des Diebstahls in/aus Büro/Lager/Werk zu verzeichnen, wo die Fallzahlen von 999 (2005) auf 1.196 (2006) stiegen.

Der registrierte Schaden sank um 14,5 Prozent auf 10,0 Millionen Euro (2005: 11,7 Mio.). Damit wurde auch hier der niedrigste Stand seit 1997 registriert.

Bei einer Gesamtaufklärungsquote von 35,6 Prozent konnten 4.910 Tatverdächtige ermittelt werden. Die Aufklärungsquote betrug bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände 43,8 Prozent im besonders schweren Fall 24,0 Prozent.

Kraftfahrzeugdiebstähle

2006 ging die Zahl der gestohlenen Kraftfahrzeuge auf 284 zurück (2005: 463). Der Schaden durch gestohlene Kraftfahrzeuge ging von 3,5 Mio. (2005) auf 2,5 Mio. (2006) zurück.

Auch die Zahl der Diebstähle aus Kraftfahrzeugen nahm um 2,8 Prozent auf 2.315 Fälle ab.

Die Höhe der gemeldeten Schäden stieg in diesem Bereich auf rund 1,6 Millionen Euro (2005: 1,4 Mio.) an, während die Schadenshöhen aller anderen Deliktsformen der Kraftfahrzeugkriminalität sanken.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Zahl der Betrugsfälle stieg erneut an. 2006 mussten mit 10.042 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr 1.602 Delikte mehr registriert werden.

Der durch Betrugsdelikte verursachte Schaden betrug im letzten Jahr 10,1 Mio. Euro (2005: 64,3 Mio.). Ursächlich für den Rückgang ist vor allem ein im Jahr 2005 durch das Landeskriminalamt Sachsen abgeschlossenes Strafverfahren wegen Kapitalanlagebetruges, in welchem ca. 7.000 Personen um ca. 57 Mio. Euro betrogen worden waren.

Bei einer Aufklärungsquote von 91,7 Prozent wurden 5.668 Tatverdächtige ermittelt.

Die registrierten Fälle des Erschleichens von Leistungen erhöhten sich um 89 auf 3.173.

Rauschgiftkriminalität

2006 wurden 895 Rauschgiftdelikte erfasst (2005: 816).

Im Rahmen der Ermittlungsverfahren wurden Betäubungsmittel wie Haschisch und Marihuana (14,5 kg), Ecstasy (3.004 Stück) oder Chrystal (725 g) sichergestellt.

Bei einer Aufklärungsquote von 89,6 Prozent wurden 757 Tatverdächtige ermittelt (2005: 726).

Im Bereich der Polizeidirektion Dresden wurde im Jahr 2006 ein Drogentoter (2005: 3) registriert.

Gewaltkriminalität

Im vergangenen Jahr mussten 1.097 Gewaltstraftaten registriert werden (2005: 1.075).

Schwerpunkte in diesem Bereich bildeten 730 gefährliche und schwere Körperverletzungen (2005: 612) und 313 Raubdelikte (2005: 419).

Die Opfer von Gewaltdelikten sind zumeist männlich (77,5 Prozent). Rund ein Drittel der Opfer sind Kinder (5,9 Prozent), Jugendliche (12,5 Prozent) und Heranwachsende (15,8 Prozent).

Bei einer Aufklärungsquote von 70,3 Prozent wurden 1.098 Tatverdächtige ermittelt (2005: 968).

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen als Tatverdächtige von Gewaltdelikten ging auf 20,6 Prozent zurück (2005: 24,6 %). Der Anteil der Heranwachsenden stieg auf 22,0 Prozent (2005: 18,6 Prozent).

Wirtschaftskriminalität

Mit 712 Delikten im Jahr 2006 (2005: 771) war jede 65. Straftat der Wirtschaftskriminalität zuzuordnen, was einem Anteil von 1,5 % der Gesamtkriminalität entspricht. Mit erfassten 6,7 Mio. Euro Schaden entfiel auf die Wirtschaftskriminalität jedoch ein Viertel des Gesamtschadens des vergangenen Jahres.

Bei einer Aufklärungsquote von 98,3 Prozent wurden 411 Tatverdächtige ermittelt.

Computerkriminalität

Im Bereich der Computerkriminalität wurden von 554 Straftaten (2005: 432) 398 aufgeklärt. Zu diesen Straftaten wurden 223 Tatverdächtige ermittelt.

Straßenkriminalität

Mit 10.983 (2005: 10.452) fand, wie in den Vorjahren, fast jede vierte Straftat auf Straßen, Wegen und Plätzen der Landeshauptstadt statt. HAUPTERSCHEINUNGSFORMEN sind in diesem Zusammenhang Diebstähle (29,9 %), Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (19,7 %) und sonstige Sachbeschädigungen (18,6 %).

Mit 77,0 Prozent unverändert hoch war der Anteil nicht erwachsener Tatverdächtiger an den begangenen Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen (2005: 70,1 %).

Kriminalität durch Kinder, Jugendliche und Heranwachsende

Entgegen der Zunahme der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ging die Zahl der tatverdächtigen Kinder weiter auf 509 zurück (2005: 532), was dem niedrigsten Stand seit 1997 entspricht.

Auch Jugendliche waren weniger häufig tatverdächtig. Ihre Zahl sank auf 1.736 (, 2005: 1.794).

Dagegen stieg die Zahl heranwachsender Tatverdächtiger auf 1.969 (2005 1.843). Insgesamt hatten 25,1 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet (2005: 26,9 Prozent).

Sachbeschädigung

Die Gesamtzahl erfasster Sachbeschädigungen sank im vergangenen Jahr auf 6.423 (2005: 6.598). Die Zahl der Sachbeschädigungen auf Straßen hat sich allerdings auf 2.040 verdoppelt (2005: 1.005).

1.341 Tatverdächtige konnten ermittelt werden, was einer Aufklärungsquote von 27,3 Prozent entspricht.